Vorwort

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Veröffentlichungen des Geobotanischen Institutes der Eidg. Tech. Hochschule, Stiftung Rübel, in Zürich**

Band (Jahr): **118 (1994)**

PDF erstellt am: **06.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

VORWORT

Die vorliegende Arbeit über Wanderbrachen entstand am Geobotanischen Institut der ETH Zürich und auf der Versuchsstation Hodlete in Bachs von 1988-1993. Erste Vorarbeiten wurden ab 1986 durchgeführt.
Für die stete Bereitschaft zu Diskussionen und für viele wertvolle Hinweise danke ich dem Referenten Prof. Dr. Elias Landolt. Bei Prof. Dr. Krystyna Urbanska und bei Prof. Dr. Berhard Schmid bedanke ich mich für die bereitwillige Übernahme des Korreferates und für viele kritische Hinweise.
Spezieller Dank gebührt Prof. Dr. med. vet. Arnold Müller, welcher die Idee einer Wanderbrache hatte und sich hartnäckig für die Verwirklichung des Wanderbracheprojektes einsetzte. Dieses wird seit 1988 von der SANDOZ AG, Basel, finanziert, wofür ich mich bei den beteiligten Verantwortlichen - Dr. Hanspeter Schelling, Dr. Jost Harr und PD Dr. Ulrich Gisi - herzlich bedanken möchte.
Ohne die Bereitschaft der beteiligten Landwirte und Landeigentümer zur fruchtbaren Zusammenarbeit wären die Feldversuche nicht möglich gewesen. Deshalb danke ich Robert Bösch, Helen Christener, Hans Glauser, Lyn Guhl, Kaspar Günthart, Hans Wolleb und Herbert Zysset.
Für die oft anstrengende Mitarbeit im Feld und im Labor danke ich Barbara Jäggli, Margot Zahner, Ursula Kradolfer, Dr. William L. Gibson, Martha Elba Paz López, Dorothea Lohse, Kyong-Ohg Pag, Jeannette Schmid und Daniel Schmid.
Viele Anregungen kamen von den KollegInnen des Wanderbracheprojektes: Igor Kramer, Barbara Jäggli, Michael Keller, Sandro Wermelinger, Käthi Winiger, Markus Bürgisser, Robert Zollinger und von den KollegInnen vom Geobotanischen Institut: Prof. Dr. Andreas Gigon, Iris Gödickemeier, Thomas Wilhalm, Esther Guggenheim, Dr. Marianne Jeker, Dr. Peter Ryser, Gianpietro Cerletti, Dr. Roland Marti sowie von PD Dr. Rolf Rutishauser, Dr. Markus Jenny, Daniel Winter, Susan L. Bassow, Anni Heitzmann und Prof. Dr. Wolfgang Nentwig. Für die Beratung in herbologischen Angelegenheiten bedanke ich mich bei Dr. Hans Ueli Ammon, Dr. Eric Beuret und Hansueli Dierauer.
Johannes Burri (VOLG Winterthur) leistete wertvolle Vorarbeiten und liess mich auch später von seiner reichen Erfahrung profitieren. Vielen Dank!
Für das Überlassen von Saatgut danke ich Albert Krebs, Martin Bolliger und Martin Waxenberger.

Für die Bestimmung der Moose bedanke ich mich bei Dr. Irene Bisang und für die Bodenkartierung bei Martin Zürrer und Fredy Gehringer.
Schliesslich danke ich meinen Eltern, welche mir das Biologiestudium ermöglichten.

Für diese Arbeit wurde umfangreiches Datenmaterial erhoben und ausgewertet. Da es im Hinblick auf die Druckkosten nicht sinnvoll erscheint, alle Daten vollständig wiederzugeben, werden hier von einigen Tabellen nur die wichtigsten Ausschnitte wiedergegeben, andere sind ganz weggelassen. Die vollständigen Tabellen können ungebunden zum Selbstkostenpreis von SFr. 20.-- beim 'Geobotanischen Institut ETH, Stiftung Rübel, Zürichbergstrasse 38, CH-8044 Zürich', angefordert werden. Eine Zusammenstellung der in diesem Zusatz vorhandenen Tabellen ist in Anhang A aufgeführt. Verweise im Text auf diese Tabellen sind mit einem 'Z' gekennzeichnet, z.B. 'Tab. Z2'. Diese Ergänzungslieferung ist für das Verständnis der hier diskutierten Ergebnisse nicht notwendig.

Die hier vorgestellte Wanderbrache ist etwas Neues. Es bestehen daher erst wenige praktische Erfahrungen. Wenn Sie dieses System anwenden, schreiben Sie uns bitte über Ihre gemachten Erfahrungen. Vor allem interessiert uns das spontane Auftreten von bedrohten Arten in den Wanderbrachen sowie der Unkrautdruck auf den benachbarten Parzellen. Besten Dank für Ihre Mithilfe!